

Pionierführer b. Kdt. d. Fest. Kreta  
Wehrgeologenstelle (10).

O.U., den 25.3.1943.

Az. 13/Geol. Br. B. No. 75/43.

Betr.: Labyrinth von Gortyn.

B e r i c h t

über

das Labyrinth von Gortyn.

Das Labyrinth von Gortyn, das größte Höhlensystem der Insel, liegt in den nördlichen Randhügeln der Messara - Ebene 1,5 km nördl. Kastellion (4 km östl. Mires, 1 km nördl. der Straße Agia Deka - Timbakion) bzw. 1 km südöstl. Rufas, am Südhang eines östlich Rufas gelegenen Höhenrückens. Der Eingang zum Labyrinth liegt in ca. 380 m Meereshöhe, 200 m über Kastellion und ist von hier aus nur über Tragtierwege und Fußpfade zu erreichen.

Das Labyrinth liegt in standfesten, nur wenig nach Osten geneigten Kalken und Mergelkalken des jüngeren Tertiärs die frei von Störungszonen sind und stellt - wie die behauenen Decken und Wände bezeugen - im wesentlichen eine künstliche Anlage dar. Die Höhle besitzt nur einen Eingang. Zur besseren Bewetterung müßte ein zweiter Eingang geschaffen werden.

Die Decke über dem Eingang ist gering (2 m), steigt aber rasch zu 20 - 50 m Mächtigkeit an. Die Gesamtlänge des Labyrinths beträgt etwa 2 km. Die mittlere Breite 3 - 5 m, die mittlere Höhe 2 - 4 m. Stellenweise sind die Gänge durch Niederbrüche von der Decke so eng, daß man nur durchkriechen kann.

Eine Verwendung dieser ausgedehnten Hohlräume als Munitionsvorrats - usw. Lager wäre zwar auf Grund der 30 - 40 m betragenden Überdeckung und des Fehlens von Wasser, sowie nach Aufräumung des Decken - und Wandabbruchmaterials durchaus möglich, jedoch ist dann der Bau einer größeren Straße erforderlich, die von Kastellion aus 200 m Höhenunterschied auf 1500 m Luftlinie zu überwinden hätte. Der Eingang, sowie fast die gesamte von Kastellion zur Höhle zu bauende Straße, können von See aus eingesehen und unter Feuer genommen werden. Allerdings besteht die Möglichkeit eine gedeckte Straße über Rufas zu schaffen.

28.6. Geol. falls möglich

*Handwritten mark*

*Handwritten signature*  
Techn. Kriegsverwaltungsrat.